



Städtische Museen Jena
Stadtmuseum, Kunstsammlung, Romantikerhaus

STÄDTISCHE MUSEEN JENA
JenaKultur

Städtische Museen Jena

Stadtmuseum

Die ehemalige Weinhandlung „Alte Göhre“ ist eines der wenigen in Jena erhalten gebliebenen Bürgerhäuser mit spätgotischem Fachwerkgiebel und Vorhangbogenfenstern. 1988 wurde sie nach gründlicher Restaurierung als Stadtmuseum eröffnet.

Ein Zeitstrahl führt den Besucher im Treppenhaus des Museums durch die vier Ausstellungsebenen zur Geschichte der Stadt von der Ur- und Frühzeit über die Ersterwähnung um 830/850 bis 1850. Zu entdecken sind dort die „Jenaer Lutherbibel“, die sogar erfolgreicher war als diejenige aus Wittenberg – genauso wie die Jenaer „Wartburgfahne“ von 1816, jene Fahne also, auf der sich die deutschen Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold das erste Mal überhaupt vereint finden. Sonderausstellungen beleuchten Einzelaspekte wie die große Geschichte Jenas als Buchstadt oder die Verwicklung Jenas in die Verbrechen des II. Weltkriegs.

Das Museum verfügt über umfangreiche Sammlungen zur Stadt- und Universitätsgeschichte, darunter Stadt- und Landschaftsansichten, Professorenbildnisse, Stammbuchblätter, Ansichten und Modelle Jenaer Gebäude, Exponate zur Schlacht von 1806 sowie eine Kunstsammlung vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Für wissenschaftliche Zwecke beherbergt das Haus eine umfangreiche Bibliothek.

Das Treppenhaus des Museums öffnet sich zugleich zu einem neogotischen Erweiterungsbau, der „Neuen Göhre“, die die Ausstellungen der Kunstsammlung beherbergt.



Wussten Sie schon,

dass die Städtischen Museen Jena die erste Fahne zeigen, auf denen die deutschen Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold zusammengeführt sind?

Chronik des Stadtmuseums

1903	Gründung des Jenaer Stadtmuseums auf Initiative des Kunsthistorikers Paul Weber.
1945	Nur ein Sechstel der Bestände übersteht die Zerstörung der Museumsgebäude durch Bomben am 19. März 1945. Es folgen Jahrzehnte kurzfristiger Provisorien.
1986	Nach Unterbringung über Jahrzehnte in verschiedenen Häusern erhält das Stadtmuseum sein Domizil in der Alten Göhre, benannt nach dem ehemaligen Besitzer, dem Weinhändler Paul Göhre.
1993	Nach Umbau der Neuen Göhre (1908 nach Plänen von Johannes Schreiter erbaut) Erweiterung des Stadtmuseums durch zwei Ausstellungsetagen, die heute für Kunstausstellungen genutzt werden.





Kennzahlen 2005 bis 2009

	2005	2006	2007	2008	2009
Stadtmuseum/Kunstsammlung					
Besucher	56.619	35.276	35.316	29.552	57.534
Anzahl Kunstausstellungen	8	9	9	9	7
Anzahl Stadtgeschichte	5	6	6	4	6
Romantikerhaus					
Besucher	9.122	11.418	10.031	9.436	12.357
Anzahl Sonderausstellungen		4	4	4	3
Begleitveranstaltungen der Städtischen Museen (Anzahl, zusätzl. neben Vernissagen)	50	48	48	38	114
Gesamtbesucher Museumsnacht	1.238	924	909	1.200	1.650

Kunstsammlung

Die städtische Kunstsammlung steht mit ihrem Ausstellungsprogramm in der Tradition des Jenaer Kunstvereins, der die Universitätsstadt zu Anfang des 20. Jahrhunderts lange vor anderen zu einem Mekka der künstlerischen Avantgarde von Ernst Ludwig Kirchner über Paul Klee bis zu Wassily Kandinsky machte.

In Sonderausstellungen zur Kunst und Kunstgeschichte wechseln aktuelle Positionen der jungen internationalen Gegenwartskunst mit Personalausstellungen anerkannter Künstler.

Unter anderen wurden in den vergangenen Jahren Auguste Rodin, Emil Nolde, August Macke, die Künstler der Brücke, aber auch Per Kirkeby, Markus Lüpertz sowie die amerikanischen Fotografen Peter-Joel Witkin, Robert & Shana ParkeHarrison oder Sally Mann in Jena ausgestellt. Begleitend zu den Ausstellungen veröffentlicht die Jenaer Kunstsammlung Ausstellungspublikationen und bietet ihren Gästen ein umfassendes Rahmen- und Führungsprogramm.

Die Kunstsammlung der Stadt Jena umfasst knapp 5.000 Werke aus Malerei, Graphik und Plastik sowie Objektkunst. Schwerpunkt der Sammlung bildet die Kunst des 20. Jahrhunderts, von der klassischen Moderne über ein großes Konvolut von Kunst der DDR bis hin zur nationalen und internationalen Gegenwartskunst.

Literaturmuseum Romantikerhaus

Das ehemalige Wohnhaus des Philosophen Johann Gottlieb Fichte präsentiert sich heute als Literaturmuseum. Das wirkungsmächtige Phänomen Jenaer Frühromantik gehört zu den stadthistorischen Ereignissen, die in ihrer Art einzigartig sind.

Die Dauerausstellung zur Jenaer Frühromantik zeigt den kultur- und geistesgeschichtlichen Hintergrund für den Aufbruch einer jungen Generation von Dichtern, Literaturkritikern, Philosophen und Naturwissenschaftlern. Unter welchen Bedingungen gelang es, Jena zwischen 1785 und 1803 zu dem fortschrittlichsten geistigen Zentrum Deutschlands zu entwickeln? Was lockte die Philosophen Reinhold, Fichte, Schelling, die Theologen Griesbach oder Paulus, den Dichter Schiller sowie die Naturwissenschaftler Loder, Lenz, Hufeland, Stark und Batsch in eine Stadt mit etwa 4.500 Einwohnern? Nicht zuletzt diese Namen sorgten für eine Verdoppelung der Studentenzahlen auf etwa 800 in den neunziger Jahren des 18. Jahrhunderts.

Die geistig-kulturelle Ausstrahlungskraft Jenas verdeutlicht eine wesentliche Schaffensvoraussetzung der Frühromantik.

Ausgehend von den verlegerischen Aktivitäten in Jena, der Bedeutung Frommanns, seines Freundeskreises und den Literaturverhältnissen um 1800 wird die Gründung des „Athenaeums“ als Programmzeitschrift der Frühromantik



Wussten Sie schon,

dass das Literaturmuseum an den romantischen Aufbruch einer jungen Generation erinnert, deren Schaffen zur Geburt einer Literaturrepoche führte, die von hier aus ihren Siegeszug durch ganz Europa antrat und bis heute weiter wirkt?

dargestellt. Der romantischen Gesellschaft ist ein nachgestellter Salon gewidmet. Auch der angrenzende Raum gilt der Geselligkeit und dem dichterischen Schaffen. Die installierte Theaterbühne bietet neben der Ausstellung vielfältige Möglichkeiten für Veranstaltungen. Eine Projektionsfläche hinter der Dekoration ermöglicht im Bedarfsfall Filmvorführungen oder die rechnergesteuerte Bildprojektion zur romantischen Malerei. Ein Experimentierkabinett des Physikers Johann Wilhelm Ritter zeigt das naturwissenschaftliche Engagement der Frühromantiker und die Komplexität romantischen Denkens zwischen Naturforschung, Gesellschaftskritik und Zukunftsvisionen. Ein Teil der zweiten Etage bleibt Wechselausstellungen vorbehalten, die sich mit speziellen Themen aus dem Umfeld der Romantik beschäftigen.

Chronik des Romantikerhauses

1795 – 1799	Wohnhaus mit Hörsaal des Philosophen Johann Gottlieb Fichte
1981 – 1998	Museum zur Jenaer Frühromantik und Sitz der Städtischen Kunstsammlung
seit 1999	Literaturmuseum zur Jenaer Frühromantik

Die Frühromantik wird als Bewegung im Kontext mit den geistes- und naturwissenschaftlichen Impulsen der Zeit präsentiert, die Jena zu dem „eigentlichen Sitz der geisti-



gen Bestrebungen in Deutschland“ machte. Die thematische Auswahl zeigt Schnittpunkte von Naturwissenschaft, Philosophie, Literatur und Kunst, die Anknüpfungen zu unserer modernen Erlebniswelt bieten. Moderne Medien werden genutzt, um die Variabilität der Ausstellung zu erhöhen. Ein breites Spektrum von Veranstaltungen und Wechselausstellungen zeigt die europäische Wirkungsgeschichte der Romantik. Gemessen an dem universalistischen Anspruch der Frühromantik sollen die Wechselausstellungen die Exposition thematisch erweitern. Folgende Leitlinien werden entfaltet:

- der Europagedanke,
- die Begegnung von Kunst, Wissenschaft, Philosophie und Poesie,
- die Rezeption romantischer Auffassungen in der Moderne.

Kontakt Stadtmuseum und Kunstsammlung
 Markt 7, 07743 Jena
 Telefon +49 3641 49-8261
 Fax +49 3641 49-8255
www.stadtmuseum.jena.de
museum@jena.de

Direktor der Städtischen Museen Jena: Dr. Matias Mieth
 Kurator Kunstsammlung: Erik Stephan
 Kuratoren Stadtgeschichte: Birgitt Hellmann, Teresa Thieme
 Leiter Romantikerhaus: Klaus Schwarz